



Newsletter

Sommer 2014



„Im Entwurf, da zeigt sich das Talent. In der Ausführung, die Kunst.“
(Marie von Ebner-Eschenbach)

- >> NEWS aus dem ZAT
- >> ferroDECONT GmbH
- >> Eazy-Ride e.U.
- >> fluvicon GmbH
- >> TEE System e.U.

- >> Ecocan GmbH
- >> Talente (FFG)
- >> FH Joanneum
- >> ZAT Ticker
- >> Betriebliche Finanzierung

NEWS aus dem Zentrum

Mit neuer Kraft in die kommenden vier Jahre: Im Herbst 2013 erfolgte die positive Evaluierung des ZAT-Folgeantrags 2014-2017. Im Vorfeld dazu wurde die strategische Ausrichtung des Zentrums geschärft und das Kooperationsnetzwerk ausgebaut, um sich noch besser auf die Bedürfnisse der JungunternehmerInnen einstellen zu können. Seit 1.1.2014 betreut das ZAT nun seine Gründungsprojekte im Rahmen von AplusB 2.0. In diesem Zusammenhang ein herzlicher Dank an BMVIT, FFG, SFG, unsere Gesellschafter und Partner.

ZAT Projekte

Bis dato wurden im heurigen Jahr sieben laufende Projekte im ZAT umfassend begleitet. Drei davon haben erst im Frühjahr das Aufnahmeboard erfolgreich passiert, sind aber schon jetzt mit großem Einsatz und Motivation bei der Umsetzung ihrer Produkt- und Dienstleistungsideen.

Das ZAT freut sich mit EazyRide (Daniel Kraut), Fluvicon (Thomas Grießler) und Festmeter (Kurt Wöls, Jochen Ringswirth und Daniel Lercher) über drei neue, innovative Gründungsvorhaben und wünscht den fünf Jungunternehmern viel Erfolg für einen nachhaltigen Unternehmensaufbau.

Aber auch die übrigen ZAT-Projekte und Alumni-Vorhaben können sich nicht über zu wenig Arbeit beschweren. Galt es doch in den letzten Monaten verstärkt strategische Partnerschaften einzugehen und die mittelfristige Ausfinanzierung sicherzustellen.

Erfolge für ZAT Projekte

Neben kontinuierlichen Projektfortschritten und dem Erzielen neuer



Foto: o.l. Sch.epp; o.r. Frontone; u.l. Mettop; u.r. Seabear Diving Technology

Erfolge auf Entwicklungs-, Finanzierungs- und Marktebene, konnten einige ZAT-Projekte in den vergangenen Monaten auch in der Öffentlichkeit besondere Aufmerksamkeit erzielen.

So kann sich das Team von IM Polymer (Polymerpapier) über eine Beteiligung der Steirischen Beteiligungsfinanzierungsgesellschaft freuen. Andere ZAT-Unternehmen wie die Sch.epp OG (Gangtrainer) und Proaqua (Diamantelektroden) dürfen sich im wahrsten Sinne des Wortes „ausgezeichnet“ fühlen und haben auf öffentlicher Ebene eine Anerkennung für ihre Arbeit erhalten.

Wissenstransfer

Der Auf- und Ausbau von Wissen wird im ZAT konsequent gefördert und das auf unterschiedlichen Ebenen.

Im Rahmen des modular aufgebauten Weiterbildungsangebots des Zentrums wird im Herbst 2014 ein besonderer Fokus auf die Bereiche Recht und Finanzierung gelegt.

Der Wissenstransfer kann nicht früh genug beginnen. In diesem Zusammenhang ist es dem Gründerzentrum der Montanuniversität ein großes Anliegen die Studierenden frühzeitig für das Thema „Selbständigkeit“ zu sensibilisieren.

Product Development

Im Sommersemester 2014 fand heuer zum vierten Mal in Folge das Seminar Product Development statt, das in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Automation abgehalten wurde. Für den Herbst 2014 ist ein Wettbewerb unter dem Motto „Print your Product“ geplant.

Kontakt / Impressum:

ZAT - Zentrum für angewandte Technologie
Peter-Tunner-Straße 19
8700 Leoben
T: 03842 / 44047 - 12
E: office@unternehmerwerden.at
www.unternehmerwerden.at



ZAT Gründer

ferroDECONT GmbH

Just pumping iron

Die im Juli 2013 im Zentrum für angewandte Technologie in Leoben gegründete ferroDECONT GmbH ist ein Spin-off Unternehmen der Montanuniversität und beschäftigt sich mit Abwasserreinigung ohne konventionelle Chemikalien. Die drei Schwerpunkte des jungen Unternehmens liegen dabei auf dem Gebiet der Altlastensanierung, der Prozesswässer und der Forschung im Bereich der Wertstoffrückgewinnung aus Abwässern. Ermöglicht wird dies durch die Zuhilfenahme nullwertiger Eisenpartikel.

Stand der Technik

Abwasserbehandlung mit elementarem Eisen ist bereits als Stand der Technik anerkannt. Kontaminiertes Wasser strömt dabei z.B. durch ein Festbett von nullwertigem Eisen, welches die Schadstoffe abbauen und binden kann. Das Hauptproblem dieser Systeme stellt die Passivierung



der reaktiven Oberfläche der Eisenschüttung dar, wodurch hohe Verweilzeiten des kontaminierten Abwassers in der Reaktionszone notwendig werden. Eine Regenerierung des Füllmaterials – welche



die Reaktionskinetik steigern würde – ist allerdings nur durch den Austausch der Schüttung möglich. Mit steigender zu behandelnder Wassermenge erhöht sich somit der apparatebauliche Aufwand enorm.

Umweltschonendes Verfahren

Das von den Gründern an der Montanuniversität entwickelte ferroDECONT-Verfahren ist ein innovativer fest-flüssig Wirbelschicht-Prozess zur Behandlung von Wässern, die mit Schwermetallen belastet sind. Dabei kommen Fließbettreaktoren zum Einsatz, welche mit nullwertigem Eisengranulat befüllt sind, dessen Oberfläche sich ständig erneuert, sodass keine Passivierung auftreten kann. Die Effizienz des Verfahrens konnte in zahlreichen Anwendungen bereits mehrfach gezeigt werden. Eine hohe Aufsalzung des behandelten Abwassers,

wie es durch Reagenzienzugabe bei konventionellen Abwasserbehandlungsverfahren gang und gäbe ist, gibt es bei diesem Verfahren nicht.

Durch die einfachen Monitoringmöglichkeiten des Verfahrens und die robuste Prozessführung eignet sich diese Methode besonders bei der Sanierung von kontaminierten Grundwässern und für die Behandlung von schwermetallbelasteten betrieblichen Abwasserströmen.

Weitblick

Die Vision der Gründer Müller und Mischitz besteht darin, dem Lehrmeister, der Natur, durch intelligente Kreislaufschließung einzelner Prozessketten ein Stückchen näher zu kommen und zu zeigen, dass sich Wirtschaftlichkeit und Verantwortung für die Nachwelt miteinander verbinden lassen.

Kontakt:

ferroDECONT GmbH
Peter-Tunner-Straße 19
8700 Leoben
T: +43 (0)3842 470 44 24
E: office@ferrodecont.at
www.ferrodecont.at



Eazy Ride e.U.

Up and down, smart and hard

In den letzten Jahren haben Fahrer mit einem Elektromotor zur Unterstützung des Antriebs einen großen Aufschwung erlebt. Die am Markt erhältlichen Elektrofahräder sind mit einem dauerhaft verbauten Motor ausgestattet, der nicht ohne weiteres entfernt werden kann, ohne die Funktionstüchtigkeit des Fahrrads zu gefährden. Daraus resultiert, dass der relativ schwere Motor auch dann Teil des Fahrrads und somit mit diesem zu bewegen ist, wenn der Motor an sich gar nicht benötigt wird oder für bestimmte Fahrradtouren unerwünscht ist.



Foto: Christoph Breiner

Up and Down

Diesem Problem hat sich der ZAT-Gründer Daniel Kraut angenommen und ein qualitativ hochwertiges Antriebssystem entwickelt. Frei nach dem Motto "Up and down" kam ihm beim Freeriden die smarte Idee von „EAZY-RIDE“,

einem abnehmbaren E-Bike Kit. Im Vergleich mit ähnlichen Produkten anderer Hersteller zeigt sich die besondere Innovation von Daniel Kraut: Viele unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten in Kombination mit einem hohen Maß an Flexibilität.

„Eazy on, off“ Träger

Bei Nicht-Gebrauch (Bsp. Bikepark, Tour,..) kann das System innerhalb von 60 Sekunden abgenommen werden und man hat wieder ein „normales“ Fahrrad. Einzig der zum Patent angemeldete Hauptträger und die Kurbel mit integriertem Freilauf bleiben am Fahrrad bestehen, die die Fahreigenschaften des Fahrrades nicht beeinflussen. Das ganze Motorsystem ist in einer Minute wieder rückgebaut und man hat wieder ein hochwertiges Elektrobike. Das minimale Zusatzgewicht des Systems und der damit verbundene zentrale Schwerpunkt verleihen dem ganzen Bike ein unverändertes Fahrverhalten.

Ein einziges EAZY-RIDE System kann rasch und unkompliziert für mehrere Fahrräder, die mit dem „Eazy on, off“ Trägersystem ausgestattet sind, verwendet werden. Ein weiterer großer Vorteil des Systems ist, dass es nicht fahrad-



Foto: Christoph Breiner

gebunden ist, was heißt, dass bei einem Fahrradneukauf das vorhandene EAZY-RIDE Antriebssystem adaptiert werden kann.

Smart-Kit & FunRide-Kit

Das EAZY-RIDE System wird bei Markteintritt im August in zwei unterschiedlichen Versionen online erwerbbar sein. Für den Alltags-Biker wird es eine straßenzulässige 500 Watt „Smart-Kit“ Version geben. Der Fun- bzw. Extremsportler kommt mit dem FunRide-Kit, dem stärksten Antriebskit für Fahrräder, voll auf seine Kosten. Diese Version besitzt auf Grund der der zu hohen Nennleistung von 2500 Watt keine Straßenzulassung.

Kontakt:

EazyRide e.U.
Peter-Tunner-Straße 19
8700 Leoben
T: +43 (0)664 4043 139
E: dk@eazy-ride.com
www.eazy-ride.com



ZAT Gründer

Die fluvicon GmbH von Thomas Grießler entwickelt ein neuartiges Wasseraufbereitungsverfahren, das aus jeglichem Rohwasser beliebiger Qualität sauberes Trink- oder Prozesswasser macht. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Bereichen Meerwasserentsalzung und Abwasseraufbereitung, sowie auf der Bohrwasseraufbereitung technischer Tiefbohrungen.

Grundlage des Verfahrens ist das Phänomen der Osmose; darunter versteht man das Bestreben der Natur, Konzentrationsgradienten abzubauen – entweder durch Mischungsentropie oder durch Lösungsmittelverdünnung (die höher konzentrierte Seite wird durch LM der geringer konzentrierten Seite verdünnt). Es wird also ohne Anlegen „künstlicher“ Energie sauberes Wasser von der Schmutzwasserseite durch die Membran auf die höher konzentrierte Zuglösungsseite gezogen. Dies ist die Grundlage des Wasserhaushaltes jeglicher lebender Zelle.

Der Grundgedanke zu solchen Verfahren ist nicht neu, und geht u.a. auf erste Kommerzialisierungsversuche in den 1970er-Jahren zurück; neu an dem Verfahren der fluvicon GmbH ist der regenerative Charakter ihres „Osmotischen Kreisprozesses“. Dadurch kann ohne Verbrauch des Osmotikums (gelöster, osmotisch aktiver Stoff der Zuglösung) reines, unversetztes Wasser produziert werden.

Ressourcenknappheit Wasser

Der gewaltige Bedarf an Wasseraufbereitungs- und -entsalzungstechnologie ist allgemein

bekannt; dass dieser in Zukunft weiter rapide zunehmen wird, steht auch außer Frage. Die fortschreitende Desertifikation, die mit dem Klimawandel einhergeht, und auch Europa schon erreicht hat (40 % Spaniens sind hoch gefährdet), gepaart mit der steigenden Weltbevölkerung und dem globalen Bestreben, all diesen Menschen Zugang zu sauberem Wasser und ein menschenwürdiges „Sanitärleben“ zu bieten, wird die Wasseraufbereitung aber schon bald in einem Maße erforderlich machen, das über die wirtschaftliche und technische Leistungsfähigkeit der bestehenden Technologien – im Wesentlichen immer noch die äußerst energieintensive Destillation jeglicher Ausprägung, und die anfällige Umkehrosmose mit aufwändiger Vorbehandlung – weit hinausgeht.

Kreislaufprozess

Der „Osmotische Kreisprozess“ der fluvicon GmbH kann mit drei großen Vorteilen aufwarten, die ihn zur Bewältigung dieses globalen Problems in Zukunft zum idealen Werkzeug machen:

1) er ist so energieeffizient, dass die Wasseraufbereitung bis hin zur Meerwasserentsalzung global leistbar wird,



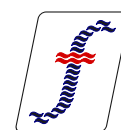
2) er ist so robust, dass er auch in infrastrukturell schwachen Regionen ohne weiteres einsetzbar ist, und

3) er ist durch diese Robustheit für den Endanwender einfach im Betrieb, da keine Chemikalien vorgehalten und penibel dosiert werden müssen, kein hochqualifiziertes Fachpersonal von Nöten ist – das es in minderentwickelten Regionen in aller Regel nicht gibt –, und so gut wie kein täglicher Wartungsbetrieb anfällt.

Damit stellt der „Osmotische Kreisprozess“ ein Verfahren dar, das sowohl auf die Infrastrukturlage der primär betroffenen Regionen, wie auch auf die globale Mittelverteilung Rücksicht nimmt, und so einen wertvollen Beitrag zum Meistern der globalen Wasserkrise wird leisten können.

Kontakt:

fluvicon GmbH
Peter-Tunner-Straße 19
8700 Leoben
T: +43 (0)664 933 733 5
E: fluvicon@fluvicon.com
www.fluvicon.com



fluvicon
curator aquarum

EcoCan GmbH

Ganzheitliche Beleuchtungskonzepte

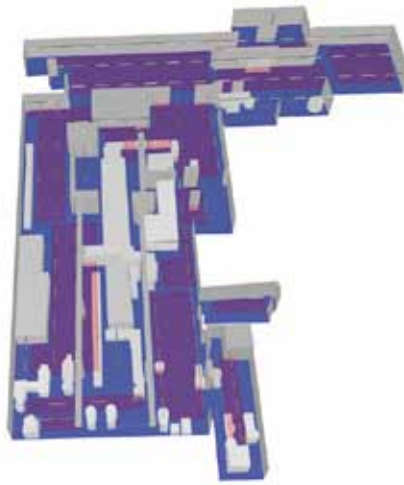
Durch kompetente, innovative und ökologisch verantwortungsbewusste Lösungen, schafft EcoCan Licht-Erlebniswelten, die nicht nur den technischen und funktionellen Anforderungen entsprechen, sondern auch die individuell unterschiedlichen emotionalen und visuellen Bedürfnisse und Wahrnehmungen berücksichtigt.

Längst weiß man, dass die sichtbare Strahlung, die auf die Netzhaut trifft, nicht nur für die visuelle Wahrnehmung relevant, sondern auch für die Steuerung von Hormonen im menschlichen Körper verantwortlich ist. Stichwort Melatonin-Epiphyse-Nebennierenrinde. Umso wichtiger ist es, in der Umsetzung von Beleuchtungslösungen auch diese so wichtigen elementaren physiologischen Aspekte zu bedenken.

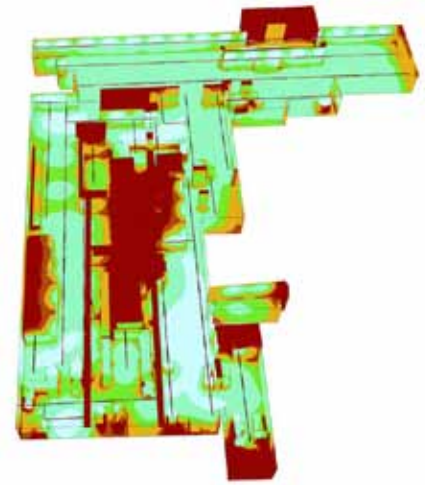
Neben all diesen visuellen, physiologischen und physikalischen Kriterien ist auch zu berücksichtigen, dass in einer Zeit wo die Auswirkungen des Klimawandels nicht mehr zu übersehen sind, die verwendeten Systeme maximal ressourcenschonend und energieeffizient sind. Gerade diese Komplexität hat dazu geführt, dass EcoCan vor einigen Jahren eine hocheffiziente Lichtlenktechnologie mit dem Namen Lightbooster entwickelt hat, die schon vielfach erfolgreich eingesetzt wird.

LED-Booster

Mit dem laufenden Forschungsprojekt LED-Booster wird ein hocheffizientes und maximal ressourcenschonendes System entwickelt, wo bei nachträglichen Änderungswünschen, in Bezug



Erstellung des Gebäudeplans mit Festlegung der Berechnungszonen "Task Areas"



Falschfarbendarstellung der unterschiedlichen Beleuchtungsniveaus

auf Lumen-Output, Lichtverteilung, Farbtemperatur, Farbwiedergabequalität und Steuerbarkeit, nicht, wie jetzt üblich, komplette Beleuchtungskörper ausgetauscht und entsorgt werden müssen. In Verbindung mit intelligenten Steuerungs- und Regelungslösungen werden somit individuelle Gestaltungs-, Inszenierungs- und Funktionsmöglichkeiten mit geringem Energiebedarf geschaffen mit voller Verantwortung für unsere Umwelt.

„Tageslicht“ in der Backstube

Als Beispiel einer gelungenen Symbiose aus hoher Einsparung und einer Perfektionierung der Be-

leuchtungssituation aller Arbeitsplätze einer Großbäckerei, nennt DI(FH) Christian Ulrich von EcoCan das Projekt Bäckerei Sorger in Graz. „Hier haben wir eine Beleuchtungserneuerung über 3 Produktionsetagen durchgeführt, bei welcher wir die Anforderungen jedes einzelnen Arbeitsplatzes analysiert, geplant und ausgeführt haben.“

Neben der oben genannten, auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmten, Beleuchtungsoptimierung, konnte auch durch Einsatz energieeffizienter Leuchten und Leuchtmittel eine erhebliche Energiereduktion erzielt werden.

Kontakt:

EcoCan GmbH
Peter-Tunner-Straße 19
8700 Leoben
T: +43 (0)664 887 37 903
E: christian.ulrich@ecocan.at
www.ecocan.at



TEE System e.U.

Know-how für Biogasanlagen

Das im April 2014 neu gegründete innovative Unternehmen TEE Systems (vormals DCES DynamicComponents KG) hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Erfahrungen aus der Produktentwicklung wirtschaftlicher Komponenten für Biogasanlagen nun Betreibern, Herstellern und Planern als Dienstleistungen anzubieten um die Anlagen gesamtwirtschaftlich und effizienter zu betreiben.

Biogasanlagen-Strategie

Die TEE System strebt eine führende Rolle in der Entwicklung von Dienstleistungen für Biogasanlagen an und arbeitet dabei eng mit Forschungsinstituten, Interessenverbände und Unternehmen aus dem erneuerbaren Energiebereich Biogas zusammen. Es sollen konkurrenzfähige Dienstleistungen angeboten werden, die Biogas gegenüber fossilen und atomaren Energieträgern noch wettbewerbsfähiger machen. Dieses Angebot wird um eine Technologieberatung im Druckluftbereich erweitert.

Energie-Effizienz-Check

Dabei wird der Kunde von der Planung bis zur Inbetriebnahme begleitet. Wesentlich ist die Bewertung der angebotenen Konzepte und die Erbringung eines Leistungsnachweises der Anlage durch ein unabhängiges Unternehmen. Mit dem von TEE System entwickelten Energie-Effizienz-Check lassen sich die Prozesse zur Erzeugung von Biogas oder Druckluft genau analysieren und geeignete Maßnahmen zur Effizienzsteigerung erarbeiten.

Berechnung Gasverluste [Simulation]	
Kunde	Musterkunde
Kontakt	
Adresse	
Anlagendaten:	
Leistung elektrisch	
Gasproduktion / Stunde	140 m ³
Gasproduktion pro Stunde	140 m³
Gasproduktion pro Tag	3.360 m ³
Gasproduktion pro Jahr	1.226.400 m ³
spez Gasertrag pro t TS (Maissilage)	187 m ³ /t TS
TS / t Frischmasse (FM)	34 %
Substratmenge pro Jahr	6.558 t
Substratpreis pro t FM	40 €
Substratkosten pro Jahr	262.332 €
Ausbringungskosten Gärest pro t	2 €
Ausbringungskosten Gärest pro Jahr	13.117 €
Selbstkosten gesamt Gasproduktion	275.450 €
Selbstkosten / m³ Biogas	0,22 €
Fermenter 1	
Rührzeit	7,00 min
Zykluszeit	20,00 min
Anteil Rührzeit	35,00 %
Strömungsgeschwindigkeit	0,20 m/sek
Durchmesser	150,00 mm
Gasverluste über die Drucksicherungen	4,5 m ³ /h
Fermenter 2	
Rührzeit	4,00 min
Zykluszeit	20,00 min
Anteil Rührzeit	20,00 %
Strömungsgeschwindigkeit	0,20 m/sek
Durchmesser	150,00 mm
Gasverluste über die Drucksicherungen	2,5 m ³ /h
Gasverlust pro Tag	168 m³
Gasverlust pro Jahr	61.302 m ³
Gasverlust	5,0 %
Einsparung bei der Gasproduktion pro Jahr	14.000 €
Summe Analysekosten	2.200 €

Durch die Dienstleistungen von TEE System wird die Gesamtpformance einer Anlage in vielfacher Hinsicht gesteigert. Der Gründer Erwin Enzenhofer zeigt Ehrgeiz: „Für mich gilt es meinem eigenen Anspruch an hohe Qualitätsstan-

dards gerecht zu werden und den technologischen Fortschritt aktiv voranzutreiben, um den Kunden zunehmend wichtiger werdende Dienstleistungen bereit stellen zu können.“

Kontakt:

TEE System e.U.
 Florianigasse 16/13
 8160 Weiz
 T: +43 (0)650 / 27 41 1965
 E: erwin.enzenhofer@a1.net



Österreichische Forschungsförderungsges.m.b.H. Innovationen brauchen Talente

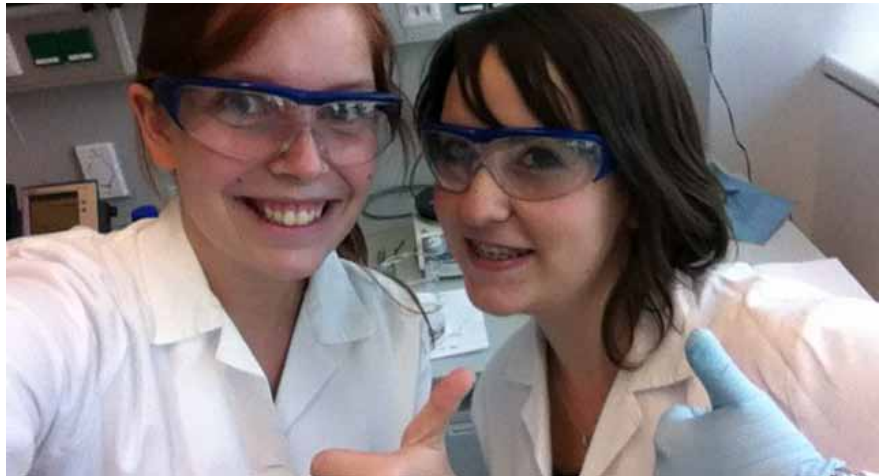
Talente sind unser größtes Kapital. Es sind die Ideen kluger Köpfe, die Österreich jetzt und in Zukunft international konkurrenzfähig machen. Daher verfolgt das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) gemeinsam mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Forschungsbereich drei Ziele zur Förderung von Talenten: Junge Menschen für Forschung & Entwicklung begeistern, Forscherinnen und Forscher mit der Wirtschaft vernetzen und gleiche Chancen für alle garantieren.

Mit einem vielfältigen Instrumentenmix werden Menschen in der angewandten Forschung über den gesamten Karriereverlauf - vom Kind bis zum Forschungsprofi - unterstützt. Kooperationen an der Schnittstelle Bildung, Forschung, Wirtschaft werden gezielt initiiert. Der Förderschwerpunkt „Talente“ setzt somit Impulse und schafft Möglichkeiten, auf denen Ausbildung, Arbeitsmarkt und andere relevante Bereiche weiter aufbauen können.

Talente entdecken: Nachwuchs

Mit Praktikumsplätzen und „hands on“-Forschungsprojekten an Schulen begeistern Sie Kinder und Jugendliche für eine Karriere in der österreichischen Forschungslandschaft.

- Praktika für Schülerinnen und Schüler – Vier Wochen Technik und Naturwissenschaft
- Talente regional – Kinder, Unternehmen und die Welt der Forschung



Talente nützen: Chancengleichheit

Sie engagieren sich für mehr Chancengleichheit in der angewandten Forschung und für mehr Frauen in Forschung und Technologie und lassen sich durch das vielfältige Förderangebot inspirieren und unterstützen.

- FEMtech Forschungsprojekte – Gendergerechte Innovation
- FEMtech Karriere – Chancengleichheit in der angewandten Forschung
- FEMtech Praktika für Studentinnen – Einstieg in die Forschungskarriere

Talente finden: Forscherinnen und Forscher

Forscherinnen und Forscher profitieren rasch und unbürokratisch von der Nutzung des Angebots bei

ihrer Karriereplanung und beim Ortswechsel nach Österreich.

- Die österreichische Jobbörse für Forschung, Entwicklung und Innovation
- Karriere-Grants für Vorstellungsgespräche & Umzug nach Österreich & Integration des Partners/der Partnerin

Einreichberechtigt sind unterschiedlich je Förderinstrument Unternehmen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Universitäten und Fachhochschulen, Intermediäre, Einrichtungen des Technologietransfers, Forscherinnen und Forscher.

Sie haben Fragen zum Förderschwerpunkt Talente?

Besuchen Sie die Website www.ffg.at/talente oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin.

Kontakt:

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
Sensengasse 1
1090 Wien
T: +43 (0)5 77 55 – 2307
E: andrea.rainer@ffg.at
www.ffg.at/talente



FFG

FH Joanneum

Von der Geschäftsidee zum Business-Plan

Sie brauchen „nur“ eine Idee – wir unterstützen Sie bei der Umsetzung! Mit diesem Slogan wird an der FH JOANNEUM – mittlerweile neun Jahre Kooperationspartner des ZAT – für das Thema Unternehmensgründung geworben. Dieser Initialidee zu Beginn folgt ein meist arbeitsreicher und komplexer Gründungsprozess. Dabei sind zwei Dinge besonders wichtig: fundiertes Know-How über gründungsrelevante Themen sowie entsprechende Ressourcen, um diese erfolgskritische Phase zu unterstützen.

Das ZAT mit seinem vielseitigen Angebot deckt beides ab. Einerseits verfügt es über ExpertInnen, die die Erstellung des Business-Plans wie auch den gesamten Gründungsprozess begleiten, andererseits stellt es die erforderlichen Ressourcen sowie unterstützende Services bereit.

Lehrveranstaltung Business Planning

Auch an der FH JOANNEUM / Institut Industrial Management stellt die Vermittlung von Know-How zur Unternehmensgründung einen wesentlichen Schwerpunkt in Lehre und Forschung dar. So wird im Masterstudium mit der Lehrveranstaltung Business Planning eine Spezialvorlesung angeboten, welche die Erstellung eines Business-Plans thematisiert.

In einer Kombination aus theoretischen Input und erster Praxiserfahrung wird den Studierenden der Aufbau eines Business-Plans sowie zentrale Anforderungen bei der Erstellung vermittelt. Die Bereiche



- market intelligence (Gibt es einen Markt für meine Idee? Wer ist mein zukünftiger Kunde? Gibt es Konkurrenten? ...),
- rechtliche Fragestellungen (Was ist die richtige Rechtsform? ...),
- Überlegungen hinsichtlich Strategie und Geschäftsmodell (Eigene Produktion oder doch Lizenz weiterverkaufen? Was ist meine Kernkompetenz?) oder
- Finanzierungsthemen

sind nur einige jener Aspekte, die in dieser Lehrveranstaltung behandelt werden. Die notwendigen Grundlagen, wie strategisches Management, Controlling sowie Unternehmensplanung, werden bereits in diversen Lehrveranstaltungen des Bachelor Studiums vermittelt und stellen einen wesentlichen Eckpfeiler im Kompe-

tenzportfolios eines Absolventen/ einer Absolventin des Studiengangs Industrial Management dar.

Wissenstransfer

Zukünftig soll die Kooperation zwischen ZAT und FH JOANNEUM noch weiter verstärkt werden um zusätzliche Synergiepotenziale zu realisieren. Neben einer Intensivierung des Informationsaustausches werden Spezialisten des ZAT künftig Schwerpunktvorträge zu den Themen Business-Plan-Erstellung und Gründungsmanagement im Zuge ausgewählter Lehrveranstaltungen bei Industrial Management halten.

Zudem sind alle aktuellen und zukünftigen GründerInnen gerne dazu eingeladen, an einer der genannten Lehrveranstaltungen als GasthörerIn teilzunehmen und somit weiteren Input zu erhalten.

Kontakt:

ZAT - FH JOANNEUM Kapfenberg
DI (FH) Magdalena Gabriel
Werk-VI-Straße 46
8605 Kapfenberg
T: +43 (0)3862 / 33600-8349
E: zat@fh-joanneum.at
www.fh-joanneum.at/zat



FH JOANNEUM
University of Applied Sciences

+++ ZAT Ticker +++ ZAT Ticker +++ ZAT Ticker

Da lacht die Sonne

Und das aus gutem Grund: Nachdem ZAT-Alumni MAKAVA 2012 die Handelskette Spar als Vertriebspartner gewinnen konnte, gibt es nun seit ein paar Monaten auch österreichweite Verträge mit Billa, Merkur und Sutterlüty. Darüber hinaus wird das anregende Erfrischungsgetränk aus Mate auch schon nach Zürich oder Berlin geliefert. Der Eistee ist bio, ein Fairtrade-Produkt und nachhaltig in Glasflaschen abgefüllt. Über 1.000.000 Flaschen wurden bereits von durstigen Kehlen geleert – Tendenz steigend.



Ausgezeichnetes Wasser

Mit der Verleihung des Wasserland Steiermark Preises werden alle zwei Jahre besondere Leistungen und Projekte zum Schutz und Nutzen des Wassers ausgezeichnet. Unter den diesjährigen Preisträgern in der Kategorie „Wasserversorgung“ ist das ehemalige ZAT-Unternehmen pro aqua Diamantelektroden Produktion GmbH mit seiner AOP-Trinkwasser-Desinfektionsanlage. Damit kann Trinkwasser von Objekten in exponierten Lagen z.B. Almhütten, das oftmals mit Keimen belastet ist, effizient aufbereitet werden. Die Jury sah neben dem bisher erprobten Einsatzgebiet ebenso großes Potential für weitere vergleichbare Nutzungen im Bereich Trinkwasser und hochwertigem Nutzwasser.



Finalist Fast-Forward 2014

Das ZAT-Gründer Team Martin Schörgendorfer und Christof Hepp (sch.epp OG) konnten mit ihrer Unternehmensidee die Jury des steirischen Wirtschaftsprises des Land Steiermark eindrucksvoll überzeugen. Damit gehört der von ihnen entwickelte Gangtrainer nicht nur zu den Top 5-Innovationen im Land, sondern hat auch große Chance für das Finale im September im Messecenter in Graz. Bei neurologischen Erkrankungen oder nach schweren Unfällen wollen Patienten wieder gehen lernen. Die Firma sch.epp in Leoben entwickelt einen Roboter, der das Gehen in der Therapie anatomisch-physiologisch präzise umsetzt: So werden Nervenbahnen wieder aktiviert und das Gehen kann nochmals erlernt werden.



So sichern Sie als Unternehmer Ihre betriebliche Finanzierung ab

Jeder Betrieb ist ganz wesentlich vom persönlichen Arbeitseinsatz des Firmenchefs geprägt. Eine gut geplante, zuverlässige Finanzierung und die richtige, verantwortungsvolle Absicherung sind Teil des Erfolgskonzepts für jeden Unternehmer.

Noch nie waren betriebliche Finanzierungen aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus so günstig. Und mit einer umfassenden Risikovorsorge können Sie sich zusätzlich vor unvorhersehbaren Geschehnissen bestmöglich schützen.

Jetzt neu: Firmenkredit mit s Betriebs-Sicherung

Solange Sie Ihr Unternehmen führen, werden Sie von der s Betriebs-Sicherung begleitet:

Kreditbesicherung

Eine individuell gestaltbare Ablebensleistung dient als Sicherstellung für Ihre betriebliche Finanzierung. Sie können zwischen einer gleichbleibenden oder einer fallenden Ablebenssumme wählen.

Kapitalaufbau

Heute schon an die Zukunft denken: Eine kapitalbildende Lebensversicherung verschafft Ihnen die finanziellen Mittel, damit Sie sich später einmal aus dem Arbeitsalltag zurückziehen und Ihr Unternehmen schuldenfrei übergeben oder verkaufen können.

Unfallvorsorge

Der s Manager-Unfall-Schutz gibt Ihnen Sicherheit vor den finanziellen Folgen eines Unfalls – rund um die Uhr und auf der ganzen Welt. Auf Wunsch können Sie auch Ihre Familie in den Versicherungsschutz miteinbeziehen.

Finanzielle Absicherung aus der Kapitallebensversicherung

- Besicherung und Abdeckung offener Betriebsmittelkredite oder Betriebsmittelkreditrahmen bei Übergabe oder Ableben
- Besicherung zukünftiger Investitionskredite (durch Aufbau eines Aktivums und durch den Ablebensschutz)
- Ausgleich von Umsatzschwankungen („finanzieller Notgroschen“)

Finanzielle Absicherung aus der Unfallversicherung:

- Abdeckung der laufenden Fixkosten nach einem Unfall
- Besicherung und Abdeckung offener Betriebsmittelkredite bzw. Betriebsmittelkreditrahmen
- Bei hoher Invalidität Absicherung der Arbeitsunfähigkeit
- **Absicherung des Lebensstandards nach einem Unfall**

Ihre Ansprechpartner informieren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch:



Mag. Dagmar Eigner-Stengg

Leiterin GründerCenter
8010 Graz, Sparkassenplatz 4

Tel.: +43 (0)5 0100 – 36382
dagmar.eigner-stengg@steiermaerkische.at



Robert Stellnberger, BA

Leiter KommerzCenter in der Hochsteiermark
8600 Bruck an der Mur, Dr.h.c. Theodor-Körner-Strasse 1

Tel.: +43 (0)5 0100 – 34831
robert.stellnberger@steiermaerkische.at

Rückblick Best of Tech 2014



Im November 2013 fiel der Startschuss zum **Best of Tech 2014**, dem großen Businessplan-Wettbewerb des Zentrums für angewandte Technologie.

In einem zweistufigen Verfahren wurden innovative Produkt- und Dienstleistungsideen mit hohem wirtschaftlichen Umsetzungspotential vor einer Experten-Jury präsentiert. Neben wirtschaftlichen und marktrelevanten Aspekten wurde bei der Bewertung ein besonderes Augenmerk auf die technologische Komponente des Projekts gelegt.

Abgerundet wurde der Businessplan-Wettbewerb durch ein zweitägiges Intensiv-Coaching, in dem die besten Einreichungen zielgerichtete Unterstützung bei der Ausarbeitung ihres Unternehmenskonzepts erhielten.

Das ZAT freut sich zwei erfolgreiche Teilnehmer(teams) bereits als Gründer im Zentrum willkommen heißen zu können.

Best of Tech 2014 PreisträgerInnen

Platz 1: FESTMETER

Kurt Wöls, Jochen Ringswirth, Daniel Lercher

Platz 2: COMMOD HAUS

Michaela Maresch, Gerald Brencic

Platz 3: EAZY RIDE

Daniel Kraut

